Segeltörn

Sommer 2009

Crewliste für die Segelyacht Sun Odyssey 42.2 " GO SOUTH"

huw yachtcharter

Törn vom 25.07.2009 **bis** 01.08.2009
Übernahmehafen Porto Azzurro, Insel Elba
Rückgabehafen Porto Azzurro Insel Elba

Erreichbarkeit während des Törns/Mobilrufnummer: 0041793651105

Name/Vorname	Adresse	Telefon	Personalausweis/ Reisepass Nr.	e-mail
1). Matthias Haberthür	Kalchrainstr. 1, CH-6315 Oberägeri	0041793651105	ID 002858814	mhaberthuer@datazug.ch
2). Geneviève Court	Kalchrainstr. 1, CH-6315 Oberägeri	0041796841915	C0386840	gcourt@datazug.ch
3). Andreas Mettler	Im Acher 35, CH-6440 Brunnen	0041418200548	C0887733	andreas.mettler@schule6314.ch
4). Beatrice Mettler	Im Acher 35, CH-6440 Brunnen	0041418200548	003406141	beatrice.mettler-metzger
5). Jérôme Mettler	Im Acher 35, CH-6440 Brunnen	0041418200548	C4033236	@bluewin.ch
6). Lionel Mettler	Im Acher 35, CH-6440 Brunnen	0041418200548	C4033237	
7). Rita Ulrich	Weidli 1, CH-6416 Steinerberg	0041418320991	004361636	rpulrich@bluewin.ch
8). Paul Ulrich	Weidli 1, CH-6416 Steinerberg	0041418320991	E0042192	rpulrich@bluewin.ch
9). Pascal Ulrich	Weidli 1, CH-6416 Steinerberg	0041418320991	C2263642	
10). Jonas Ulrich	Weidli 1, CH-6416 Steinerberg	0041418320991	C4042085	
11).				

Unter 1). bitte den Skipper eintragen, weitere Angaben zum Skipper:

Segelführerschein: **Nr.** 008351 **ausgestellt am:** 26.01.1999 **erteilt durch** HSR Rorschach
Funksprechzeugnis: **Nr.** **ausgestellt am:** **erteilt durch**

ORT/DATUM UND UNTERSCHRIFT DES SKIPPERS:

Crewliste für die Segelyacht Sun Odyssey 42.2 " GO SOUTH"

Törn vom 25.07.2009 **bis** 01.08.2009
Übernahmehafen Porto Azzurro, Insel Elba
Rückgabehafen Porto Azzurro Insel Elba

huw yachtcharter

Erreichbarkeit während des Törns/Mobilrufnummer: 0041 79 365 11 05

Name/Vorname	Adresse	Telefon	Personalausweis Reisepass Nr.	Geburts-Datum	Geburts-Ort
1). Matthias Haberthür	Kalchrainstr. 1, CH-6315 Oberägeri	0041793651105	ID 002858814	09.04.1954	Breitenbach
2). Geneviève Court	Kalchrainstr. 1, CH-6315 Oberägeri	0041796841915	C0386840	19.03.1961	Genève
3). Andreas Mettler	Im Acher 35, CH-6440 Brunnen	0041418200548	C0887733	08.07.1967	Schwyz
4). Beatrice Mettler	Im Acher 35, CH-6440 Brunnen	0041418200548	003406141	16.08.1975	Schwyz
5). Jérôme Mettler	Im Acher 35, CH-6440 Brunnen	0041418200548	C4033236	14.12.2006	Schwyz
6). Lionel Mettler	Im Acher 35, CH-6440 Brunnen	0041418200548	C4033237	15.07.2004	Schwyz
7). Rita Ulrich	Weidli 1, CH-6416 Steinerberg	0041418320991	004361636	18.01.1976	Schwyz
8). Paul Ulrich	Weidli 1, CH-6416 Steinerberg	0041418320991	E0042192	11.03.1965	Steinen
9). Pascal Ulrich	Weidli 1, CH-6416 Steinerberg	0041418320991	C2263642	13.04.2001	Schwyz
10). Jonas Ulrich	Weidli 1, CH-6416 Steinerberg	0041418320991	C4042085	29.09.1998	Schlieren
11).					

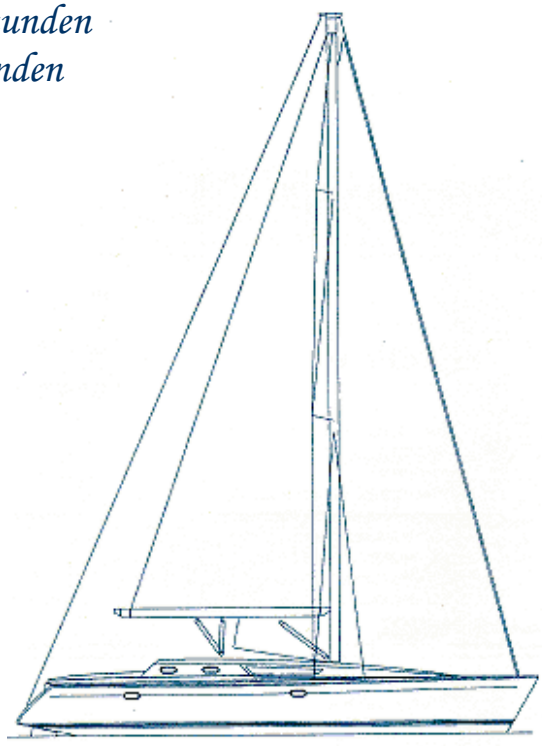
Unter 1). bitte den Skipper eintragen, weitere Angaben zum Skipper:

Segelführerschein: **Nr.** 008351 **ausgestellt am:** 26.01.1999 **erteilt durch** HSR Rorschach
Funksprechzeugnis: **Nr.** **ausgestellt am:** **erteilt durch**
ORT/DATUM UND UNTERSCHRIFT DES SKIPPERS:

Logbucheintrag:

Das Boot:

Modell	*Sun Odyssey 42.2*	
Name der Yacht	*Go South*	
Bootstyp	*Slup, topgetakelt*	
Baujahr	*Stapellauf 2000*	
Bauwerft	*Jeanneau (FR)*	
	BP 529, 85505, Les Herbiers - France	
Eigner	*Unbekannt*	
Vercharterer	*Hans Ulrich Wahl*	
	Baurenhau 2/1. Stock	
	72661 Grafenberg	
Heimathafen	*Plochingen, Deutschland*	
Baustoff	*GFK*	
Besegelung	*Rollgross*	*32.7 m²*
	Rollgenua	*55.1 m²*
Tiefgang	*180 cm*	
Länge über alles	*12.8 m*	
Motor	*Yanmar*	*36 kW, 50 PS*
Betriebsstunden vor dem Törn	*2996.3 Stunden*	
Betriebsstunden nach dem Törn	*3031 Stunden*	



Logbucheintrag:

Tag *Freitag*	Datum *24.07.2009*	Standort vor der Fahrt *Oberägeri*	Standort nach der Fahrt *Porto Azzurro Insel Elba*

Wetterprognose: *Über dem ganzen Mittelmeer herrscht ein ausgedehntes Hochdruckgebiet mit sehr flacher Druckverteilung bei 1015 hPa. Ein Tief über England schickt seine Ausläufer, eine Warmfront, dicht gefolgt von einer Kaltfront bis über Frankreich, Süddeutschland und die Schweiz. Radarbilder zeigen auch ausgiebige Niederschläge über Mitteleuropa, während weiter südlich sonniges und warmes Wetter herrscht.*
Ich gehe davon aus, dass die Fronten nicht weiter nach Süden vordringen werden, weil das Hoch zwar sehr flach aber doch aktiv ist.
Weil die Luftfeuchtigkeit in der Region Mittelitalien sehr gering ist, (56%) sind auch Wärmegewitter nicht zu erwarten. Wir können uns auf einen eher ruhigen Törn einstellen. Also keine abenteuerlichen Winde und Stürme. Wir werden uns wohl mit etwas Thermik begnügen müssen.

Uhr-Zeit	Wind Richt	Stk	See gang	Wetter Bez.	Druck	Log Sm	Seemeilen Segel	Motor	Segel-führung	Beobachtungen
16.00				●	*1006*					*Das Gepäck aller Crewmitglieder ist im Bus, die Kindersitze montiert, Kühltaschen und –Boxen zum bersten mit Picknick und Getränken gefüllt, die Kinder leergepinkelt und angeschnallt, die Staunachrichten abgehört, der Skipper hinter dem Steuer, so starten wir in unsere Abenteuerferien.*
Wir sind guter Dinge, haben wir doch den Stau umfahren										*Ich wüsste gerne, was die einzelnen Teilnehmer in diesem Moment denken. Ich glaube alle freuen sich, aber es ist durchaus auch etwas Spannung spürbar, bei mir nicht weniger als bei allen anderen, für die Hochseesegeln eine neue Erfahrung sein wird. Für Geneviève und mich kommt die Spannung eher aus der Frage nach dem Zusammenleben auf See, denn zu zehn auf einem so kleinen Boot war ich bisher noch nie. Wie wird das Zusammenleben und -arbeiten klappen? Eine weitere Herausforderung ist das Alter der kleineren Kinder. Wie werden sie wohl mitmachen?*
				◔						*Um die Situation zu erleichtern werden wir die Tagesschläge durch einen Badestopp in einer Bucht unterbrechen. Ich habe zu diesem Zweck schon einmal die Seekarten und den Törnführer konsultiert und nach geeigneten Buchten und Ankerplätzen durchforscht. Davon gibt es genügend in der Region.*
										Da wir vorläufig kaum Wind zu erwarten haben, können wir vielleicht den zusätzlichen Dieselverbrauch durch Übernachten vor Ankern in Buchten wett machen.

Freitag, 24. Juli 2009

Endlich! Es ist soweit! Der langersehnte Reisebeginn ist da und alle stehen erwartungsvoll mit Taschen und Proviant bereit. Matthias und Geneviève sammeln alle auf und ab geht es in Richtung Süden. Wir starten um 16 Uhr, fahren über den Gotthardpass, dem Stau vorbei, ins Tessin.

Nach 6 Stunden Autofahrt pic- nicen wir in Italien und es gibt einen Chauffeurwechsel. Rita steuert genauso souverän wie Matthias unserem Ziel Piombino entgegen. Um halb zwei sind wir da, rüsten das Auto auf Schlafen um, dösen bis 5 Uhr (die einen bequemer, die anderen unbequemer...)

Die Charmeure des Törns, wenn sie wollen!

Logbucheintrag:

Tag *Freitag*	Datum *24.07.2009*	Standort vor der Fahrt *Oberägeri*	Standort nach der Fahrt *Porto Azzurro Insel Elba*

Wetterprognose: *Wie erwartet starten wir bei bewölktem Himmel. Zeitweise regnet es leicht. Je weiter wir jedoch nach Süden vordringen, desto mehr lockert sich die Wolkendecke auf und macht dem Himmel Platz. Jenseits des Monte Ceneri sind nur noch einzelne Schönwetterwolken auszumachen.*

Uhr-Zeit	Wind Richt	Stk	See gang	Wetter Bez.	Druck	Log Sm	Seemeilen Segel	Motor	Segel-führung	Beobachtungen
										Die Fahrt verläuft ohne Zwischenfälle. Wir wählen die Strasse über den Gotthardpass, am Stau vorbei. So erreichen wir bereits vor 19.00 Uhr Mendrisio, wo wir den Bus noch einmal auftanken, Piselihalt und Kaffee. Die Kinder werden noch einmal bewegt, bevor wir in Chiasso die Grenze problemlos passieren.
19.00										
22.00										*In einer Raststätte picknicken wir. Die Kinder haben sich bisher vorbildlich verhalten. Ihre Eltern übrigens auch! Nun übernimmt Rita das Steuer und fährt uns mit Hilfe der Beifahrerin Beatrice sicher nach Piombino.*
01.30										*Die Kinder schlafen schon lange, als wir auf dem Parkplatz der Fährgesellschaft Moby Lines eintreffen. Hier richten sich auch die Erwachsenen ein, um noch etwas Ruhe zu finden. Einige von uns schlafen auf dem Teer, andere im Bus.*
05.00										*Geneviève und Matthias lösen ein Zusatzbillet für Paul und wecken dann die Crew, Es kommt Bewegung in die Wartenden Autos. Die Fähre bereitet sich darauf vor, die Fahrzeuge und deren Insassen aufzunehmen.*
06.15										*Abfahrt mit der Fähre. Frühstück: Ein Caffee und ein croissant. Eine Stunde später verlässt unser Bus den Bauch der Fähre und um 08.00 Uhr erreichen wir den Hafen von Porto Azzurro, wo unsere Yacht auf uns wartet – oder sind wir es, die warten?*
08.00										

Kontrollen

Wasser

Treibstoff

Bilge

Tagesweg		
Vortag		
Summe		
Gesamt		

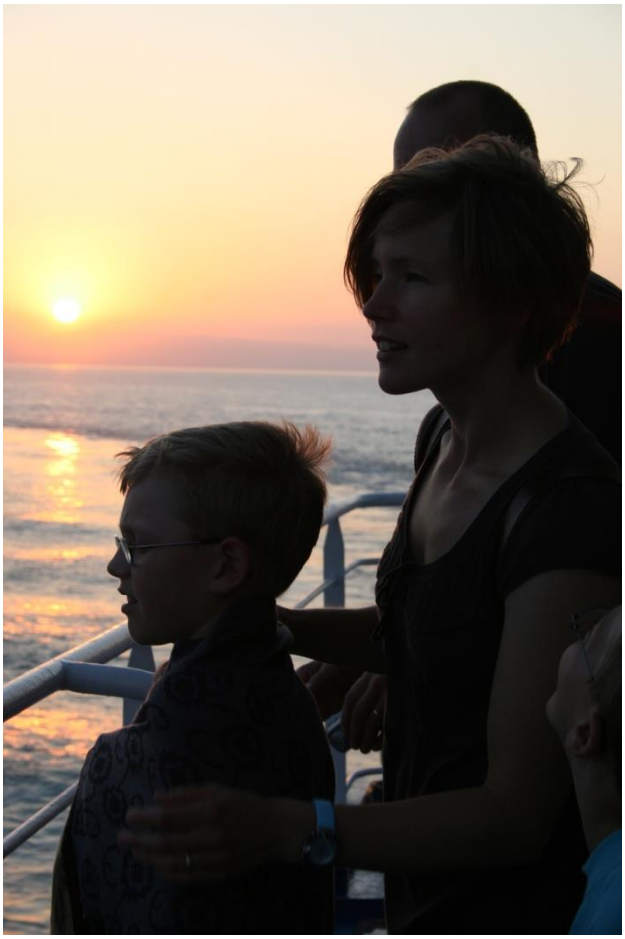
Unterschrift des Skippers oder Logbuchführers

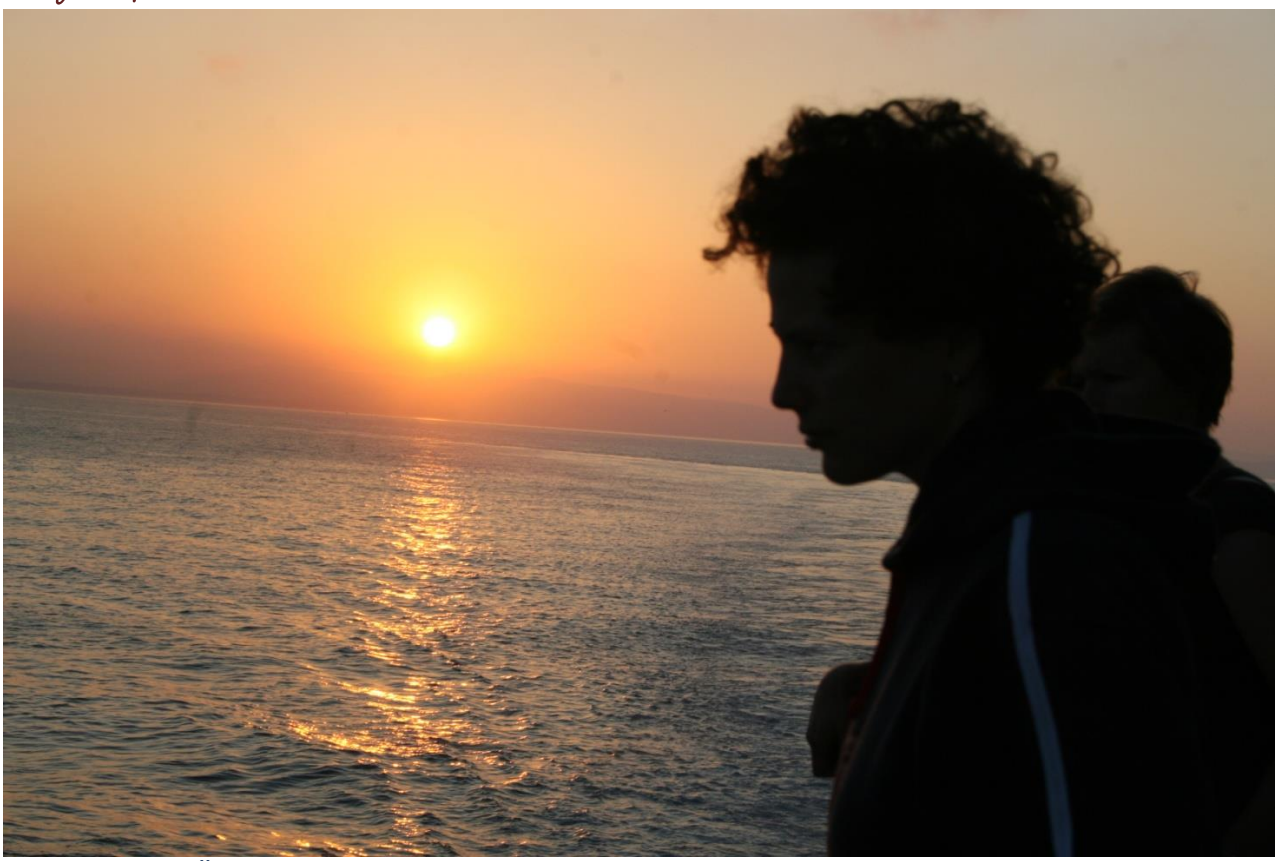
Auf der Fahrt durch die Nacht schlafen die Kinder, während die Erwachsenen sich angeregt unterhalten oder gar am Steuer sitzen

Ob Erwachsen oder Kind, vor dem Eindunkeln tut etwas Bewegung gut.

Samstag, 25. Juli 2009

Um 5 Uhr reisst uns der grausame Skipper ☺ wieder aus dem Schlaf- wir müssen uns vor der Fähre einreihen. In Portoferraio angekommen, geht's zum Yachthafen Porto Azzuro, wo wir schliesslich um 7.30 Uhr am Ziel sind. Zum Glück wissen wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht, welch ein Theater uns noch erwarten sollte, bis wir ENDLICH um 18 Uhr die Yacht unser nennen konnten. Die Piccolos fallen sofort in Trance, sobald sie im Bett liegen und auch von den Grossen stossen die einen an ihre Grenzen von Energie, Geduld und Wachheit.



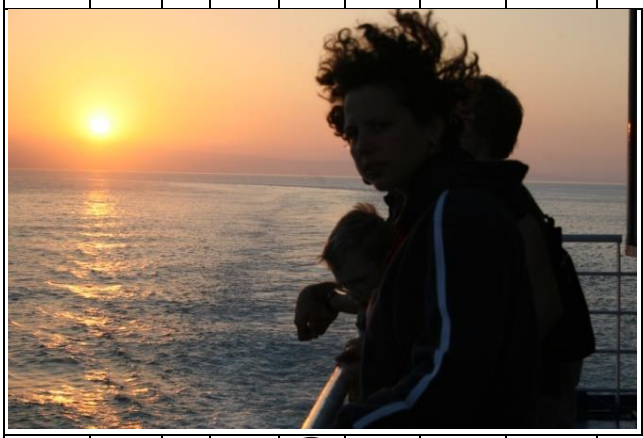


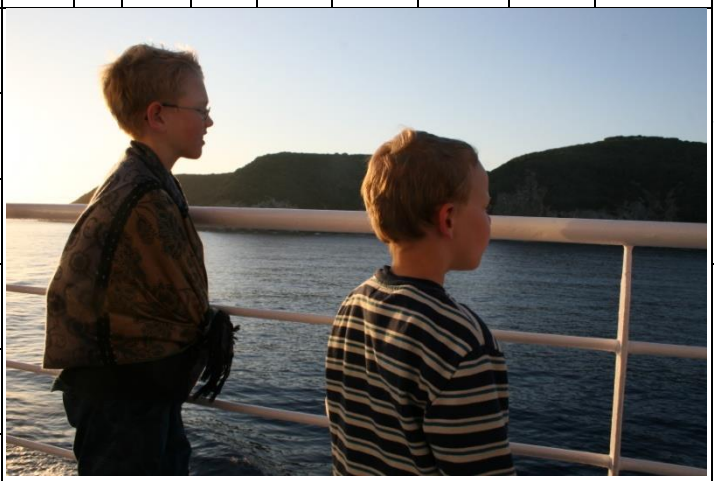
Während der Überfahrt von Piombino nach Portoferraio, Elba, erleben wir unseren ersten Sonnenaufgang auf See.

Logbucheintrag:

Tag *Samstag*	Datum *25.07.2009*	Standort vor der Fahrt *Golfo die Mola Porto Azzurro*	Standort nach der Fahrt *Golfo di Mola Porto Azzurro*

Wetterprognose: *Der Himmel über uns ist klar. In der Ferne ist etwas Morgennebel oder –Dunst zu erkennen.*
Im Fenster der Capitainerie des Werfthafens von Porto Azzurro sind eine aktuelle Wetterkarte und die Wetterprognosen aufgeklebt. Der Norden Europas ist auf der Karte abgeschnitten. Man kann aber die flache Druckverteilung sehr gut erkennen. Die Fronten über Mitteleuropa sind kaum verändert. Aus dem Verlauf der Luftgrenzen schliesse ich, dass das Tief westlich GB etwas nach Osten gewandert ist. Es ist also so, dass die Fronten vorläufig nicht bis zum Mittelmeer vordringen werden. Das Wetter wird hier tatsächlich sonnig und heiss bleiben, obwohl die Luftfeuchtigkeit von 51% auf 53% gestiegen ist. Bezüglich Winde können wir bestenfalls auf etwas Thermik hoffen, dies am Morgen und am Abend.

Uhr-Zeit	Wind Richt	Wind Stk	See gang	Wetter Bez.	Wetter Druck	Log Sm	Seemeilen Segel	Seemeilen Motor	Segel-führung	Beobachtungen
08.00				◔	*1018*					*Ankunft im Cantiere Navale , Golfo di Mola, in der Nähe von Porto Azzurro. Alles ist geschlossen. Wir suchen nach unserem Schiff, dessen Namen wir noch nicht einmal kennen. Allerdings wissen wir, dass es eine Sun Odyssey 42.2 ist. Da nur eine solche Yacht im Wasser dümpelt gehen wir davon aus, dass es sich um unser Zuhause für die nächste Woche handelt. Die Crew der Vorwoche schläft allerdings noch an Bord.*
										Weshalb Beatrice die Haare zu Berge stehen konnte der Skipper bis heute nicht in Erfahrung bringen.
09.00				○						*Der Stationsleiter Theo erscheint und beginnt sogleich mit der Arbeit. Es gibt auch viel zu tun, am Samstag, dem Tag der Übergabe der Boote.*
12.00				○						*Theo verspricht uns, dass wir das Boot entgegen dem Vertrag (17.00 Uhr) schon um 14.00 Uhr übernehmen könnten, um schon eine kleine Fahrt vor dem Hafen zu unternehmen und die Segel zu kontrollieren. Was man von ihnen sieht verspricht schon nicht allzu viel. Sie sind abgeschossen also älteren Datums. Um uns aber die Laune zu verderben braucht es viel mehr. Segeln*
	Von wegen immer Augen zu. Für meine Kamera hat Rita sie jedenfalls geöffnet.									

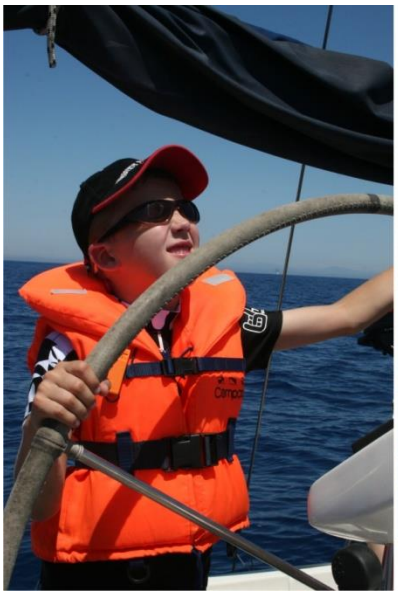
										kann man ja auch mit alten Tüchern
14.00										*Offenbar klappt dies mit „spätestens“ 14.00 Uhr nicht. Theo muss überall sein, hat noch dies und jenes zu erledigen, muss den Mast des Nachbarschiffes erklimmen, um ein verklemmtes Rollreff im Mast zu lösen, u.s.w..*
	 Auch die Jungs scheinen gespannt zu sein. Na ja, es ist ihr erster Törn. Etwas Vorfreude schwingt wohl auch mit, dafür haben ja auch die Eltern mit ihrer eigenen Motivation gesorgt.									
18.00										*Etwas später als angenommen (kaum) ist die Übergabe gelaufen. Die ganze Crew hat aktiv mit gearbeitet, Geschirr kontrolliert, Material ausgelegt oder Einkäufe zum Bunkern getätigt. Es fehlen eine Schwimmweste, und zwei Lifelines, die wir allerdings nicht brauchen, da wir für die Kinder sowieso andere Westen erhalten. Geneviève und ich haben unsere eigenen dabei. Sonst scheint alles in Ordnung zu sein.*
18.00										*Alle sind müde nach der durchgefahrenen Nacht und der Warterei. Die Kinder sind grossartig, soweit ich dies beurteilen kann. Die Eltern kümmern sich auch permanent um sie, also fällt auch ein bisschen von dem Glanz für sie ab.*
18.00										*Wir beschliessen heute nicht mehr auszulaufen und den morgigen Tag in einer Bucht der Insel Elba zu geniessen, dann zur Basis zurückzukehren um die Nacht noch einmal (gratis) im Basis-Hafen zu verbringen.*
	Die Schwimmweste passt ausgezeichnet zum übrigen Outfit, nicht wahr?									*Nach dem Nachtessen werden die Chargen, Verantwortlichkeiten für vor und nach der Fahrt besprochen. Anschliessend verbringen wir die erste Nacht auf unserer Yacht, der „GO SOUTH“*

Chargen vor der Fahrt / nach der Fahrt		
Luken dicht und wieder frei	*Paul*	*Pascal*
Seeventile zu und wieder auf	*Andreas*	*Lionel*
Wasser auffüllen Strom anschliessen und wieder versorgen	*Rita*	*Jonas*
Ordnung: Türchen im Salon geschlossen Material festgezurrt	*Beatrice*	*Jerôme*
Taue, Anker, Fender	*alle, welche die Knoten beherrschen*	
Bimini und Sprayhood abbauen und wieder aufbauen	*Geneviève*	
Kontrollen und Übersicht	*Matthias*	

Kontrollen		Tagesweg		
Wasser	*100%*	Vortag		
Treibstoff	*100%*	Summe		
Bilge	*Leer*	Gesamt		

Unterschrift des Skippers oder Logbuchführers

Auch Erwachsene durften sich zwischendurch als Steuerfrauen bestätigen. Dabei wurde klar, dass alle Mitglieder unserer Crew von Seefahrern abstammen müssen, die meisten jedenfalls.



Der fachmännische Blick als Steuermann in die Segel oder übers weite Meer als Matrose deutet auf eine direkte Verwandtschaftslinie zu Chistoph Ulrich oder Pascal Kolumbus hin. Der Rest der Crew ist damit beschäftigt, das Heck zu kontrollieren oder das Deck zu schrubben. Auch dies sieht seemännisch aus.

Jeder und jede hatte sein Lieblingsplätzchen an Bord, die eine eher vorne, der andere hinten aber Paul war immer in der Nähe des Dingi-Motors anzutreffen.

Logbucheintrag:

Tag *Sonntag*	Datum *26.07.2009*	Standort vor der Fahrt *Golfo di Mola Porto Azzurro*	Standort nach der Fahrt *Golfo Stella*

Wetterprognose: *Am Morgen ist etwas Dunst am Horizont und am Himmel, einige wenige Schönwetterwolken. Sonst verspricht der Tag sonnig, sonnig, sonnig zu werden. Das Meer ist ruhig, kein Seegang kündet von nahenden Winden. Heute werden wohl einige Motorstunden abzulesen sein!?*

Uhr-Zeit	Wind Richt	Stk	See gang	Wetter Bez.	Druck	Log Sm	Seemeilen Segel	Motor	Segel-führung	Beobachtungen
14.00	*270°*	*1*			*1018*	*00.0*			*M*	*Frühmorgens um 14.00 Uhr GMST laufen wir aus, nach Sicht.*

14.45	*270°*	*1-2*			*1017*	*2.8*		*2.8*	*GF*	*~~M~~* *Wir müssen den Motor auskuppeln, um festzustellen, ob Wind herrscht. Die Wasseroberfläche ist leicht bewegt allerdings mit hellen spiegelglatten Löchern. Da wir zum Segeln gekommen sind, setzen wir alles was wir haben und siehe da es geht. Erst hängen die Tücher etwas lustlos herunter aber schon bald nimmt die Thermik etwas zu und wir machen richtig fahrt, allerdings noch nicht mit viel Krängung.*
	Zur Erinnerung; der war auch dabei, der Skipper									*Alle geniessen das Segeln. Steuermänner und –Frauen wechseln sich ab. Auch die Kinder dürfen das Ruder übernehmen.*

Uhr-Zeit	Wind Richt	Stk	See gang	Wetter Bez.	Druck	Log Sm	Seemeilen Segel	Motor	Segel-führung	Beobachtungen
										Das Gewinnen von Höhe nach dem Passieren von P.taGalera ist mit den alten Segeln nicht einfach. Ich versuche den Segeltrimm etwas zu optimieren, aber es lässt sich nicht viel herausholen. Zumindest das Gross-segel baucht zu stark. Im Übrigen ist die Naht des Achterlieks auf ¾ der Höhe um 1½ m offen, so dass das Liek unabhängig des Segels im Wind flattert. Auch die Konzentration der Steuerleute hat noch Verbesserungs-potential, aber wir fahren ja keine Regatta. (noch nicht!?)
										Da gerät plötzlich etwas Hektik in die Mann- und Frauschaft. Ein Mann der Ulrich-Sippe hat in einer viertel Seemeile Entfernung Richtung Süden einen Delphin auftauchen sehen. Alle schauen wie gebannt in der Richtung und siehe da es sind einige grosse, erwachsene Delphine, die immer wieder auftaucht und in gleicher Richtung schwimmen wie wir. So können wir sie eine ganze Weile beobachten. Leider kommen sie nicht näher aber wir geniessen ihren Anblick beim kurzen Auftauchen auch so.
	270°	*2*	*1*							*Etwas später erreichen wir die Durchfahrt zwischen Isola Corbelli und I. Gemini*

Jonas als cooler Steuermann. Er macht seine Sache super, kein Wunder bei dieser Abstammung. (Bruder von Chistoph Ulrich oder Pascal Kolumbus)

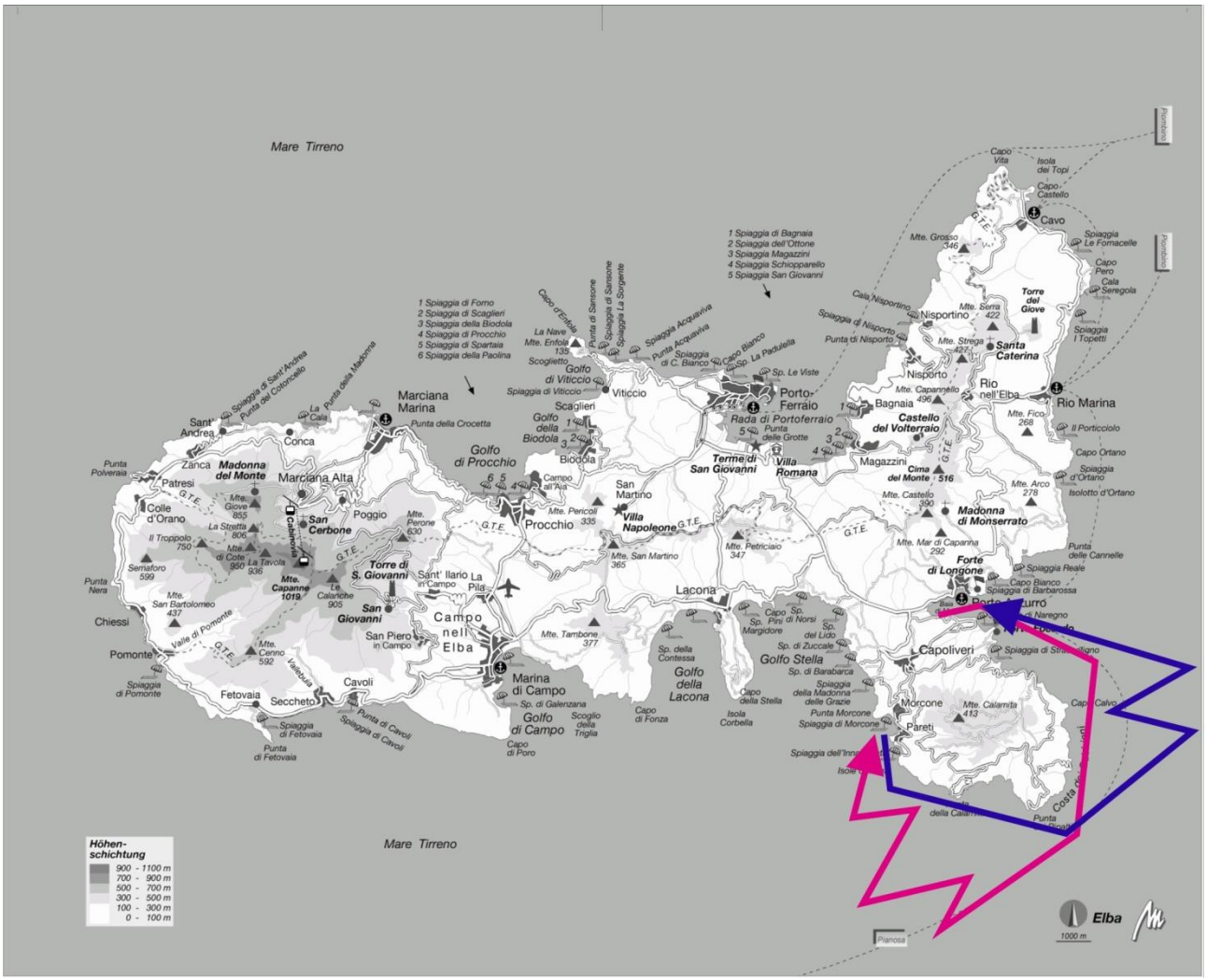
17.00					*1018*	*16.8*	*14.0*			*Kurze Zeit später setzen wir den Anker in der Bucht zwischen P.Pareti und P.ta Morcone. Hier verbringen wir den Nachmittag, bis in den Abend hinein am herrlichen Sandstrand. Andreas und Paul sammeln erste Erfahrungen als Fährmänner oder Dingipiloten. Das Ding scheint recht störrisch zu sein!*

Kontrollen

Wasser	*80%*
Treibstoff	*100%*
Bilge	*Leer*

Tagesweg	*14.0*	*2.8*
Vortag	*00.0*	*00.0*
Summe	*14.0*	*2.8*
Gesamt	*16.8*	

Unterschrift des Skippers oder Logbuchführers



Logbucheintrag:

Tag *Sonntag*	Datum *26.07.2009*	Standort vor der Fahrt *Golfo Stella*	Standort nach der Fahrt *Golfo di Mola Porto Azzurro*

Wetterprognose: *Dito, allerdings schränkt gegen Abend wieder etwas Dunst am Horizont die Sicht auf das Festland etwas ein. Italien ist eher zu erraten als zu sehen. Auch die Lichter der Städte sind nur diffus zu erkennen.*

Uhr-Zeit	Wind Richt	Stk	See gang	Wetter Bez.	Druck	Log Sm	Seemeilen Segel	Motor	Segel-führung	Beobachtungen
19.00	*290°*	*1*	*0*		*1018*	*16.8*				*Alle sind wieder an Bord und wir geniessen ein Nachtessen auf dem Schiff vor Anker. Wir lassen in aller Ruhe den Abend kommen. Die anderen Boote sind längst auf dem Heimweg und wir sind alleine da.*
20.30	*290°*	*3*	*1*		*1018*	*16.8*			*GF*	*Anker hoch, Auslaufen nach Sicht. Die Rückfahrt in die Nacht hinein bei wunderbarem Wind aus WNW entschädigt uns alle für die Strapazen der Vortage.*
22.00						*23.9*	*7.1*		*~~GF~~ M*	*Einlaufen in Porto Azzurro nach Sicht. Die Manöver unter Motor, zwischen den auf Reede liegenden Booten das Einlaufen und Parkieren des Schiffes fahre ich selber.*
22.15					*1017*	*26.8*		*2.9*		*Festgemacht an Platz 24 an demselben Platz, den wir heute verlassen haben. Die Arbeiten der Crew erledigen sich wie von selbst. Wasser gebunkert, Stromkabel angeschlossen, Luken offen, Ventile offen, Bimini und Sprayhood aufgebaut. Ich bin sehr zufrieden mit meiner Crew.*

Kontrollen

Wasser	*100%*
Treibstoff	*100%*
Bilge	*Leer*

Tagesweg	*7.1*	*2.9*
Vortag	*14.0*	*2.8*
Summe	*21.1*	*5.7*
Gesamt	*26.8*	

Unterschrift des Skippers oder Logbuchführers

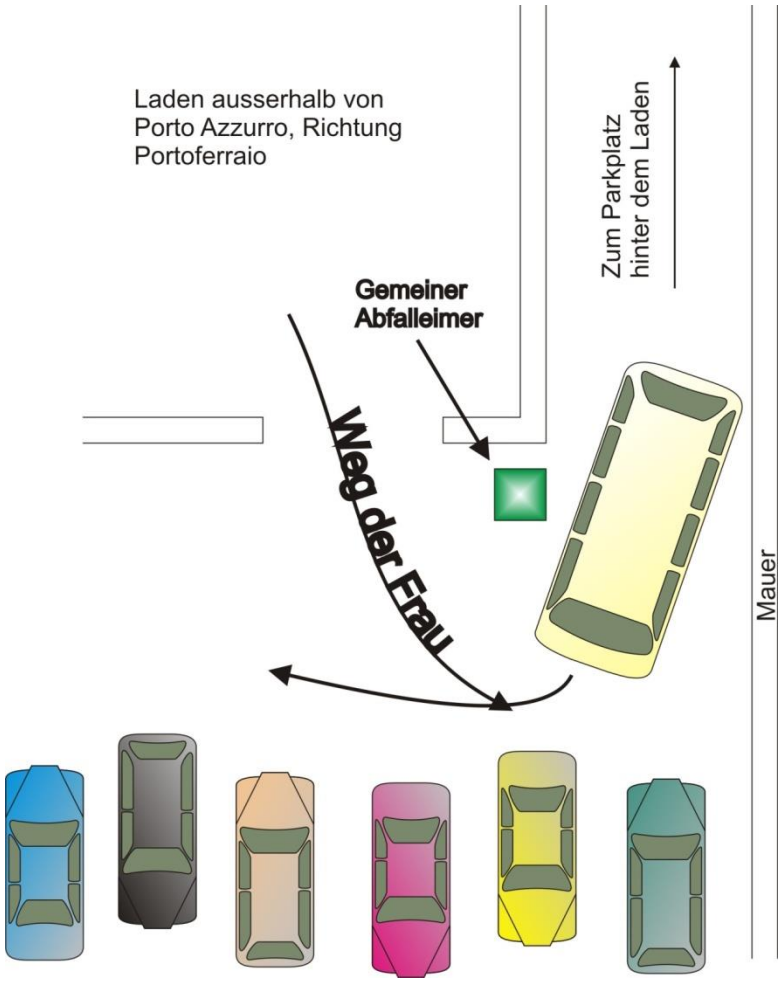
Vor der grossen Nacht-Überfahrt nach Korsika fahren wir mit dem Bus noch einmal zur Incooperativa um unsere Vorräte zu ergänzen. Der Laden ist an der Tangentiale oveste, also ausserhalb Porto Azzurro, Richtung Portoferraio. Wir sind alle guter Dinge. Die Klimaanlage des Busses kämpft erfolgreich gegen die Sonne an. Es gelingt ihr, kurz vor dem Ziel, die Temperatur im Innern auf ein erträgliches Niveau zu senken. Andreas bleibt mit seinen zwei Buben da, weil sie unterwegs eingeschlafen sind. Er selber sieht aus, als brauchte er nicht mehr lange um seinen Kindern ins Land der Träume zu folgen. Eine knappe Stunde und zwei Einkaufswagen später haben wir bezahlt und ich biete mich an, den Bus zum Laden vor den Eingang zu fahren. Aber oft kommt es anders als man denkt: Beim Heraus manövrieren passiert es:

Ich ärgere mich natürlich grün und blau. Es gelingt Andreas, mich in kurzer Zeit mit tröstenden Worten wieder herunter zu fahren. Na ja, wir lassen uns die Ferien nicht verderben!
Siehe einen Ausschnitt aus dem Unfallprotokoll für die Vollkasko-Versicherung.

„Unfallhergang und Skizze

Bei der Ausfahrt aus einem Parkplatz manövrierte ich den Bus um einen Abfalleimer aus Beton mit Blechaufsatz. Abgestellte Autos verengten den Platz massiv, so dass ich sehr nahe an dem Eimer vorbei fahren musste. Ich fuhr daher sehr langsam und kontrollierte den Abstand zum Kübel im Rückspiegel, als plötzlich eine Frau mit zwei Einkaufstaschen aus dem Laden stürmte und direkt vor meinen Bus hetzte. Ich musste abrupt bremsen. Sie entschuldigte sich und rannte weiter. Ich war froh, dass nichts passiert war und fuhr langsam weiter. Den Eimer hatte ich nun vergessen. So streifte ich mit dem hinteren Radkasten den Eimer, dem es zwar nichts machte, der aber an unserem Mietbus deutliche Spuren hinterliess.

Siehe Darstellung rechts“



Montag, 27. Juli 2009

Nach einem gemütlichen Z'Morge wird das Schiff erstmals geschrubbt. Frisch geduscht und voller Tatendrand laufen wir um 12 Uhr aus. Wir segeln einem Strand entgegen. Rita und Pauli kämpfen mit Kopfweh und greifen auf das bewährte Stugerol zurück.
Diesmal verschlägt es uns an einen Kiesstrand. Die Schwimmer rüsten sich mit Brille und Flossen aus und erreichen den Strand durchs kühle Nass. Als uns die Sonne wieder verlässt, geniessen wir Raclette und Gschwellti auf dem Schiff und machen uns dann für die grosse Überfahrt bereit. Da das Meer ganz ruhig ist, motoren wir nach Korsika. Es ist schon ein besonderes Feeling, sich nur auf den Kompass zu verlassen und so vorwärtszupreschen. Und erst der Sternenhimmel: EINMALIG!

Logbucheintrag:

Tag *Montag*	Datum *27.07.2009*	Standort vor der Fahrt *Gofo die Mola Porto Azzurro*	Standort nach der Fahrt *P.ta di Sansone*

Wetterprognose: *Die aktuelle Wetterkarte zeigt keine wesentlichen Veränderungen. Die Störungszonen über Mitteleuropa sind noch immer da, die Kaltfront hat allerdings etwas gegen die Warmfront aufgeholt. Die Form der Störungen lassen die Vermutung zu, dass das abgeschnittene Tiefdruckgebiet jetzt über der Nordsee liegt. Das flache Hoch deckt immer noch grosse Teile des Mittelmeeres ab. Also weiterhin Sonnencrème, und –Brille, weiterhin keine Hektik bei den Manövern.*

Uhr-Zeit	Wind Richt	Stk	See gang	Wetter Bez.	Druck	Log Sm	Seemeilen Segel	Motor	Segel-führung	Beobachtungen
11.50	*?*	*0-1*	*0*	◯	*1018*	*26.8*			*M 299.8*	*Auslaufen nach Sicht. Der Wind ist so schwach, dass seine Richtung in der Bucht nicht bestimmt werden kann. Also laufen wir aus nach Sicht unter Motor*
12.50	*0°*	*2*		◯	*1018*	*32.6*		*5.8*	*GF ~~M~~ 300.9*	*Es kommt etwas Wind auf also setzen wir die Segel.*
13.51						*35.6*	*3*		*GF M*	*Der Wind lässt wieder nach. So lassen wir den Motor auf 1000 Touren mitlaufen um das Vorwärtskommen zu unterstützen. Schliesslich wollen wir Kräfte*

										sammeln für die durchzufahrende Nacht.
15.00				◯	1017					Über das ganze Schiff verteilt schlafen beinahe alle. Geneviève als Rudergänger und der Skipper erlauben sich dies allerdings nicht, noch nicht.
16.50				◯	1017	46.3	10.7			Vor einem Kiesstrand bei P.ta.di Sansone lassen wir den Anker auf 6 m fallen und geben 40 m Kette nach.
17.30				◯	1017					Alle sind am Strand und bauen Steintürme, fangen Fische und anderes Getier, ausser Geneviève, die an Bord bleibt. Sie will etwas lesen und etwas Ruhe geniessen. Vom Strand aus beobachte ich, wie ein Schlauchboot mit zwei uniformierten Leuten bei unserer Yacht längsseits geht. Sie sprechen eine Weile mit Geneviève, dann fahren sie weiter. Ich ziehe meine Flossen und die Taucherbrille samt Schnorchel an und schnorchle zum Boot. Offenbar liegen wir in der 200 m Zone vor Anker. Diese sollen wir sofort verlassen und mehr Abstand zum Land gewinnen.
18.10										Rita kommt auch geschwommen und so zügeln wir zu dritt das Boot etwas weiter hinaus. Der Anker liegt nun auf 8 m Tiefe. Da ich jetzt an Bord bleibe brauchen wir nicht mehr Kette zu geben als vorher, also 40 m.
										Rita ist eigentlich zum Kochen gekommen und legt sofort los. Es gibt Gschwellti, Käse und Trockenfleisch. Wir müssen fit sein, denn wir wollen durch die Nacht Richtung Korsika fahren.

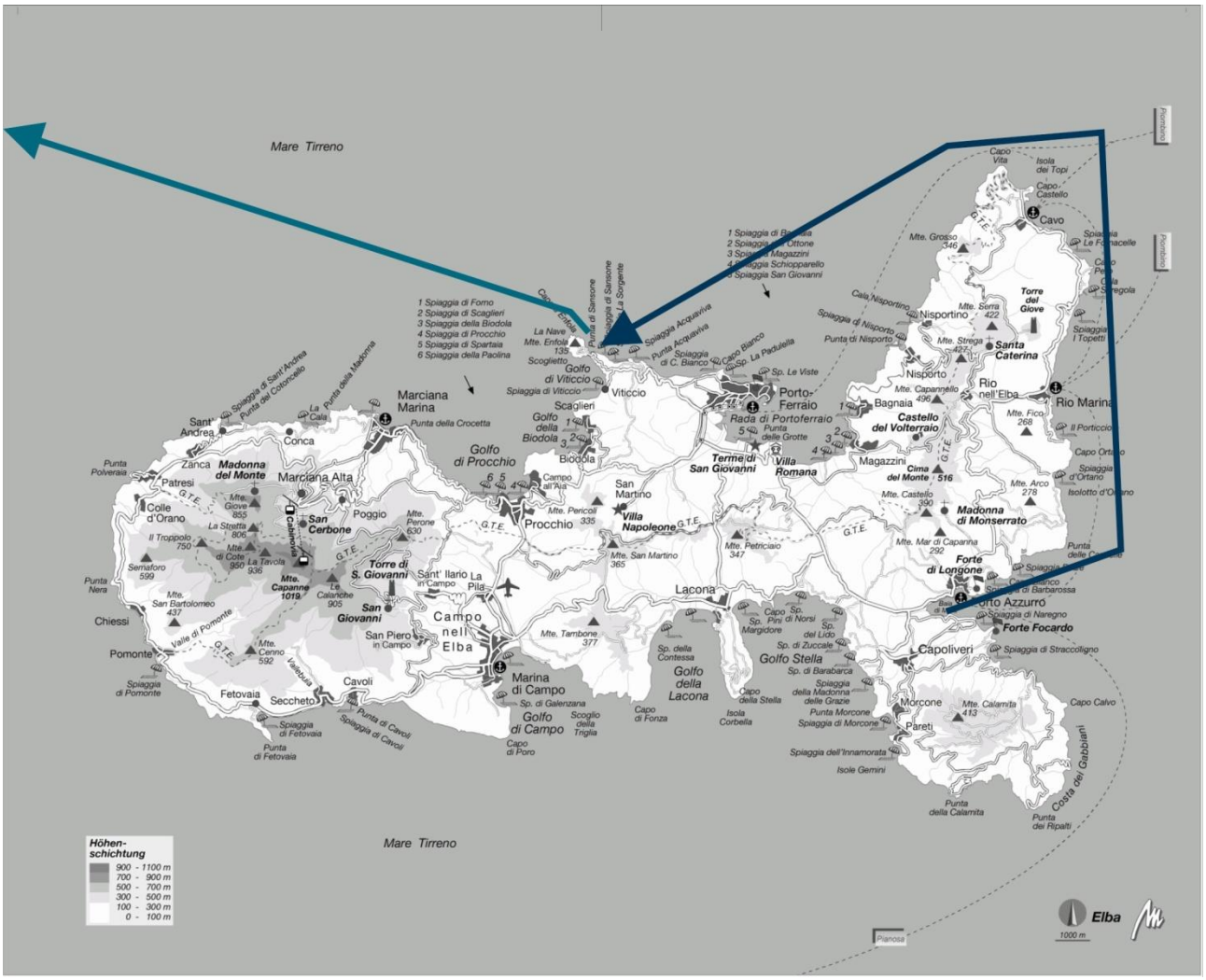
Ein stolzer Seemann
hat das Schiff im Griff

Der Skipper berechnet unterdessen Kurs und Distanzen:

Cap Corse:	*Distanz*	*40 nm*
	Kurs	*290°*
Bastia:	*Distanz*	*35 nm*
	Kurs	*255°*

Kontrollen		Tagesweg	13.7	5.8
Wasser	80%	Vortag	21.1	5.7
Treibstoff	99%	Summe	34.8	11.5
Bilge	Leer	Gesamt	46.3	

Unterschrift des Skippers oder Logbuchführers



Montag, 27. Juli 2009

Nach einem gemütlichen Z'Morge wird das Schiff erstmals geschrubbt. Frisch geduscht und voller Tatendrang laufen wir um 12 Uhr aus. Wir segeln einem Strand entgegen. Rita und Pauli kämpfen mit Kopfweh und greifen auf das bewährte Stugeron zurück.

Diesmal verschlägt es uns an einen Kiesstrand. Die Schwimmer rüsten sich mit Brille und Flossen aus und erreichen den Strand durchs kühle Nass. Als uns die Sonne wieder verlässt, geniessen wir Raclette und Gschwellti auf dem Schiff und machen uns dann für die grosse Überfahrt bereit. Da das Meer ganz ruhig ist, motoren wir nach Korsika. Es ist schon ein besonderes Feeling, sich nur auf den Kompass zu verlassen und so vorwärtszupreschen. Und erst der Sternenhimmel: EINMALIG!

Logbucheintrag:

Tag	Montag Dienstag	Datum	27.07.2009 28.07.2009	Standort vor der Fahrt	P.ta di Sansone	Standort nach der Fahrt	Golfo Alisu

Wetterprognose: Das Barometer hat einen ganzen Tag gebraucht um um etwa 3 hPa zu fallen. Dies ist aber innerhalb der normalen Tagesschwankungen. Die Luftfeuchtigkeit ist auf 58% gestiegen. Dies ist eine Folge der Abendlichen Abkühlung. Vom Wind werden wir in dieser Nacht wohl nicht viel profitieren können, denn für Thermik sind wir über wiete Teile der Nacht zu weit von Land entfernt.

Uhr-Zeit	Wind Richt	Wind Stk	See gang	Wetter Bew.	Wetter Druck	Log Sm	Seemeilen Segel	Seemeilen Motor	Segel-führung	Beobachtungen
21.35	250°	1	1	○	1015 58%	46.3			M	Anker hoch, Aufbruch zum Nachtschlag von Elba nach Korsika. Wir rechnen mit etwa 10 Stunden Fahrt. Wäre schön, wenn uns ein Windchen etwas beschleunigen würde. Das Wetter verspricht aber im Moment nichts in dieser Richtung. Auch Thermik ist nicht viel zu erwarten, da wir die Nähe von Inseln verlassen und erst gegen Morgen, wo die Thermik ja wieder abnimmt in die Nähe von Cap Corse kommen werden.
				◔						

Unterwegs wird das Briefing durchgeführt. Die Mannschaft weiss schon ungefähr was auf sie zukommt, dennoch werden Zeit und Kurs bekannt gegeben und alle aufgefordert, den Skipper sofort zu wecken, sobald sich etwas ungewöhnliches zuträgt. Wir werden etwa acht oder neun Stunden fahren.

Kurs und Distanzen:

Cap Corse:	Distanz	40 nm
	Kurs	290°
Bastia:	Distanz	35 nm

					Kurs 255°					
					Ziel ist Cap Corse und dann auf der Westseite der Halbinsel etwas weiter gegen St. Florent, um sich in einer stillen Bucht etwas von der Nacht zu erholen.					
					Bastia wäre etwas schneller erreichbar, falls etwas nicht gut geht oder jemand seekrank würde.					
					Dritte Option wäre umkehren, falls es noch früh genug ist.					
					Mit wechselnden Steuerleuten wird das Fahren nach Kompass geübt.					
					Dass es einen Autopiloten gibt unterschlage ich vorläufig einfach.					
					Wachaufzug:					effektiver Wechsel
					22.00 – 00.00		Rita und Paul			
					00.00 – 02.00		Geneviève und Matthias			00.12 Uhr
					02.00 – 04.00		Beatrice und Andreas			02.25 Uhr
					04.00 – 06.00		Rita und Paul			04.40 Uhr
					06.00 – 08.00		Geneviève und Matthias			05.45 Uhr
02.02	360°	1	0	◔	1016	70.1		23.8		Capraia querab (qa.) Es zieht Dunst auf. Am Horizont gegen Nordwesten zucken einige Blitze. Der grosse Wagen verschwindet teilweise im Dunst. Der Sternenhimmel über uns ist jedoch klar.
05.45										Cap Corse qa. Ulrichs beschliessen den Kurs noch ein bisschen zu halten.
06.02						92.2		22.1		Der Skipper wird geweckt, da Cap Corse bereits weit hinten liegt. Kursänderung auf ca. 180°. Es kann nun nach Sicht gefahren werden, langsam wird es Tag. Die Sonne geht über der Insel auf.
06.15	140°	2-3		○	1016	92.6		00.4	GF ~~M~~	Mit dem Sonnenaufgang setzt Thermik ein. Wir setzen Segel und werden komfortabel vorwärts getrieben, müssen allerdings etwas abfallen und entfernen uns so etwas von der Halbinsel. Alle sind nun an Bord. So beschliessen wir, Pino zu besichtigen und einen Strand zu suchen, um den Tag dort zu verbringen.
09.20						105.8	13.2		~~GF~~ M	Vor Pino ist es mir zu riskant zum Ankern, überall hat es grosse Felsbrocken, die bis knapp unter die

										Wasseroberfläche reichen. Also beschliessen wir weiter zu fahren und uns um eine Badebucht zu bemühen.
09.30						*106.2*		*00.4*		*In Golfu Alisu einen wunderbaren Ankerplatz und Strand gefunden. Wir ankern, dank unserem geringen Tiefgang auf 2 .5 m Tiefe, geben 40 m Kette nach und geniessen den Tag auf dem Schiff, an Land und bei einer Wanderung mit den Kindern Richtung Pino. Diese müssen wir jedoch aufgeben weil die Strasse doch ziemlich befahren, es extrem heiss, und es bis Pino recht weit ist. Im Weiteren wird am Strand mit den Kindern gespielt, das Logbuch nachgeführt, einige Seiten aus „la voile pour les nuls“ werden gelesen und immer wieder gedöst oder geschlafen.*

Der Schein trügt, manchmal hatte Paul auch kein Bier in der Hand aber steuern kann er wie der Vater von Nachkommen von Kolumbus oder Vasco da Gama oder …

Kontrollen

Wasser	*80%*
Treibstoff	*95%*
Bilge	*Leer*

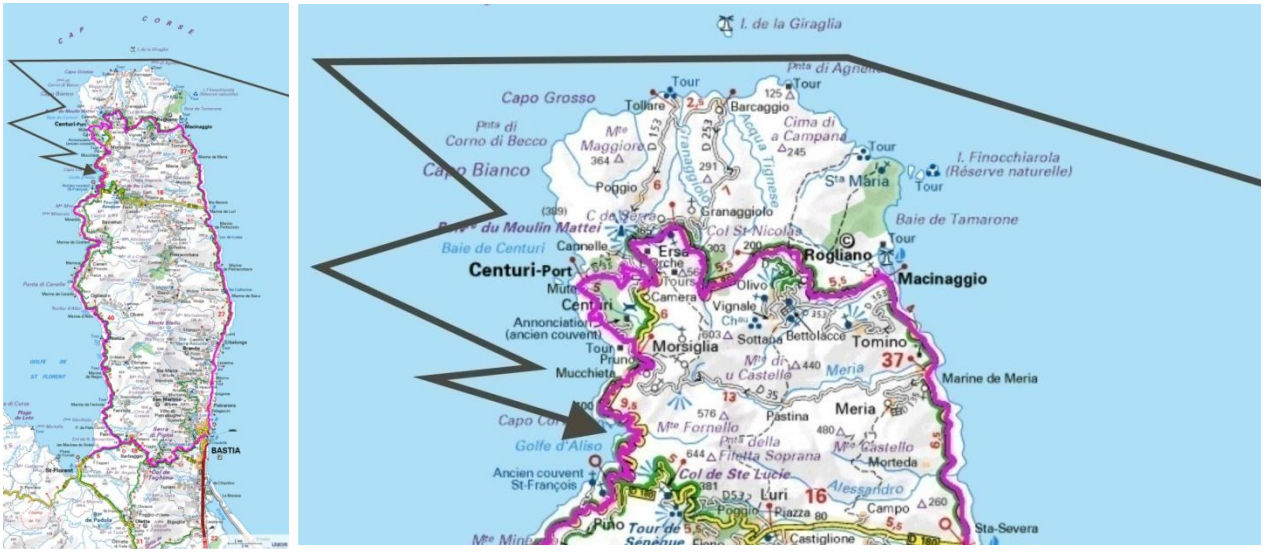
Tagesweg	*13.2*	*46.7*
Vortag	*34.8*	*11.5*
Summe	*48.0*	*58.2*
Gesamt	*106.2*	

Unterschrift des Skippers oder Logbuchführers

Die Nacht bricht herein. Immer mehr muss man sich am Ruder auf den Kompass verlassen, ohne die Positionslichter der anderen Schiffe aus den Augen zu verlieren.

Dienstag, 28. Juli 2009

Bei Sonnenaufgang ist Korsika schon gut zu sehen. Unser Kaffeeexperte Pauli ist auch schon aktiv und schafft es, die müden Geister zu wecken. Da wir jetzt richtige Seeleute sind, segeln wir ohne Landgang bis in die Bucht Pino, wo es ein schönes Dörfli von weitem zu bewundern gibt. Sogar eine Strandbar mit einem ulkigen Wirt finden wir dort. Wir bestellen uns 5 Teller „Alisio", von welchem uns der Wirt vorschwärmt, dass es von allem drauf hat, was auch stimmte, einfach nur in geringen Mengen...
Die Muntereren der Crew steigen nach dem Essen zum Dorf hinauf und kommen auf einer Abkürzung durch Gebüsch und Gestrüpp wieder zurück. In der Zwischenzeit schläft Beatrice ihren Sonnenstich auf dem Schiff aus.



Wir motoren weiter bis St. Florent und wollen im Hafen übernachten. Da wir aber den Trick mit den sonnengebräunten Frauen, die sich auf dem Deck räkeln noch nicht kennen, müssen wir mit der Manillage vorlieb nehmen.

Die Steinpilzsuppe zum Z'Nacht schmeckt allen und als die Piccolos schlafen, stellt sich Rita (DANKE) als Babysitter zur Verfügung und die anderen machen St. Florent unsicher. Wieso bewegt sich bloss alles an Land??? ☺
Wiedermal wir uns beim Essen klar, dass man hier als Tourist schamlos ausgenommen wird!
Die Retourfahrt mit dem Dingi gestaltet sich schwieriger, als angenommen, da dem Chauffeur Andy doch prompt eine Yacht vor den Bug springt! ...

Logbucheintrag:

Tag	Datum	Standort vor der Fahrt	Standort nach der Fahrt
Dienstag	*28.07.2009*	*Golfo Alisu*	*Reede vor St Florent*

Wetterprognose: *In der Bucht ist bezüglich Wetter nichts Neues zu erfahren. Ich reisse mir allerdings auch nicht die Beine dafür aus, denn sowohl am Himmel als auch auf der Wetterstation des Schiffes sind kaum Veränderungen wahrzunehmen. Es bleibt bei Sonnencrème, -Brille, …*

Uhr-Zeit	Wind Richt	Wind Stk	See gang	Wetter Bez.	Wetter Druck	Log Sm	Seemeilen Segel	Seemeilen Motor	Segel-führung	Beobachtungen
16.30	*140*	*1*	*0-1*		*1017 55%*	*106.2*			*M*	*Anker hoch mit dem Ziel in St. Florent die Nacht in einem Hafen zu verbringen, mit Stromanschluss und Wasser. Der Wind gibt nichts her. Zwei, drei mal versuchen wir die Segel zu setzen aber wir geben jedesmal nach kurzer Zeit auf. Das bisschen Wind kommt auch noch aus der falschen Richtung! So motoren wir halt Richtung Süden nach St. Florent.*
19.30						*124.2*	*04.0*	*14.0*		*Obwohl wir im Funkverkehr auf Kanal 9 schon mehrfach gehört haben, dass für Boote wie das unsere kein Platz mehr frei ist, laufen wir ein, werden aber sofort wieder fort geschickt. Also legen wir uns auf Reede. Unser Anker liegt bei 3m auf gut haltendem Sandgrund. Auch hier geben wir 40 m Kette. Platz ist genug vorhanden.*
										Mit dem Dingi fahren wir in drei Schichten in die Stadt, tätigen Einkäufe und essen in einem Gartenrestaurant in der Altstadt.

Kontrollen				
Wasser	*45%*	Tagesweg	*04.0*	*14.0*
Treibstoff	*92%*	Vortag	*48.0*	*58.2*
Bilge	*Leer*	Summe	*52.0*	*72.2*
		Gesamt	*124.2*	

Unterschrift des Skippers oder Logbuchführers

Mittwoch, 29. Juli 2009

Mit Schrecken stellen wir fest, dass wir nur noch zwei Segeltage vor uns haben! Wir beschliessen, nach Marine de Nonza, einem mittelalterlichen Städtchen, zu motoren. Wir werden von einem Kiesstrand empfangen und stürzen uns gleich auf den Schatten. Danach steigen wir durch den Wald zum Städtchen empor. Man fühlt sich in diesem Wald in eine vergangene Zeit versetzt. Überall hat es verfallene Mauern und Gärten. Mit einer fantastischen Aussicht aufs Meer werden wir fürs Schwitzen reichlich belohnt. Man sieht auf den schwarzen Strand, wo andere Leute Dinge mit weissen Steinen geschrieben haben. Um 20 Uhr geht's aufs Schiff zurück und nach dem Z' Nacht steuern wir auf die Bucht von Pino zurück, zum Übernachten.

Logbucheintrag:

Tag *Mittwoch*	Datum *29.07.2009*	Standort vor der Fahrt *Reede vor St. Florent*	Standort nach der Fahrt *Marine di Nonza*

Wetterprognose: *Auf der Wetterkarte der Capitanerie von St. Florent hat sich die Wetterlage kaum verändert. Noch immer sitzt das flache Hoch mit seinem riesigen Hintern auf dem Mittelmeer und hält sämtliche Störungen, die gerne aus Norden eindringen würden ab. Das Tief in Nordeuropa ist immer noch über der Nordsee und beschert vermutlich der Schweiz ausgiebige Niederschläge. Die Kaltfront hat die Warmfront auf grossen Strecken eingeholt und bildet eine Konklusion, die gemütlich über Frankreich, Süddeutschland und der Schweiz auf und ab schwänzelt. Für uns bedeutet dies, dass wir uns vorläufig an nichts Neues gewöhnen müssen. Es werden Winde der Stärke 1 – 2 aus Westen erwartet, die durch die Insel und die Halbinsel eine Ablenkung Richtung Norden erfahren.*

Uhr-Zeit	Wind Richt	Stk	See gang	Wetter Bez.	Druck	Log Sm	Seemeilen Segel	Motor	Segel-führung	Beobachtungen
09.00				◑	*1017*	*124.2*				*Frühstück an Bord. Wetter, wie gehabt,…*

11.00					1018	124.2			M	Einlaufen in den Hafen. Wir suchen einen Platz für ein provisorisches festmachen, was kein Problem darstellt, denn seit heute Morgen sind unzählige Schiffe ausgelaufen. Man weist uns einen Platz gegenüber der Tankstelle zu. Bevor ich noch recht festgemacht habe sind Rita und Jonas bereits am Wasser nachfüllen und wir hängen am Stromkabel. Einkäufe werden getätigt, alles was man halt so braucht.

Das Hafenstädtchen, St. Florent.

Der Skipper besucht unterdessen die Capitainerie und versucht einen definitiven Platz für die kommende Nacht zu ergattern. Weil Geneviève dabei ist, muss er mit Charme ein bisschen zurück halten ☺, und so erhalten wir nur einen Platz auf der Warteliste und eine Telefonnummer. Über Kanal 9 sollen wir uns ab 16.00 Uhr wieder melden, dann könnten wir erfahren, ob ein Platz für uns frei ist. Zu diesem Zeitpunkt wissen wir noch nicht, dass dies alles nicht klappen sollte.

13.50					1017	124.6		00.4	M	Auslaufen nach Sicht
14.25	330°	3	1		1018	127.8		3.2	GF ~~M~~	Ein wunderbarer Wind kommt auf, also setzen wir Segel. Leider müssen wir zuerst Höhe laufen, denn es ist unmöglich mit diesen Segeln näher als 50° an den Wind zu gehen. Aber wir kommen voran und wir segeln.
16.19					1018	137.0	9.2			Wir ankern vor dem schwarzen Kiesstrand vor Marine de Nonza auf 8 m Tiefe und geben 50 m Kette.

Andreas spielt am Strand mit Lionel Wal und Delphin. Es ist ein Rätsel wer von den beiden Wal und wer Delphin ist. Jedenfalls verliert Lionel bei dieser Gelegenheit schon ganz viel Angst vor dem Wasser. Andere sammeln wertvolle Steine, die in allen Farben glänzen und schimmern. Die anderen drücken sich in den spärlichen Schatten der Felsen und geniessen den Strand, die Ruhe, das Geräusch der See und des Brieschens.

Vor dem Aufstieg zum Dorf nehmen wir am Strand ein Picknick ein. Etwas später brechen wir zum Dorf auf. Irgendwie hat Geneviève diesen Plan nicht ganz mitbekommen, so begleitet sie uns im Bikini ins Dorf und fühlt sich zwischen all den angezogenen Menschen hier etwas ausgestellt. Das Dorf über den Falaises ist alleweil einen Besuch wert,

					nicht nur wegen des kühlenden Eises oder eines Getränks. Das Dorf selbst mit seinen alten Häusern ist sehenswert und die Aussicht vom pisanischen Wachturm über den Strand, die Bucht und das Meer entschädigen für jeden Schweisstropfen, den man während des Aufstiegs zum 145 m hohen Felsvorsprung vergossen hat.
					Nach dem Abstieg walten die Dingipiloten ihre Amtes (zu Andreas und Paul ist mittlerweile auch Jonas ausgebildet) Sie setzen Gepäck und Passagiere sicher zu Go South, unserer Yacht über.
					Nun versucht Matthias, der Skipper, über Funk die Capitainerie von St. Florent zu erreichen, aber dies scheint nicht klappen zu wollen, denn der Sender der Capitainerie ist so schwach eingestellt, dass wir zwar die Anfragen der Schiffe hören können und wie sie sich dann bedanken, aber von der Antwort des Hafens ist schlichtweg nichts zu hören, wir sind einfach zu weit weg. Also versuchen wir es per Telefon (eines hat noch Akku). Die hilfsbereite Frau am anderen Ende teilt uns mit, dass Plätze nur per Funk, Kanal 9 reserviert werden könnten. Auf den Einwand, dass wir ihre Antworten nicht hören könnten hat sie die ultimative Lösung: "Ihr müsst halt in die Nähe von St. Florent kommen!" Etwas frustriert ändern wir kurzerhand unsere Pläne. „Die können uns mal"

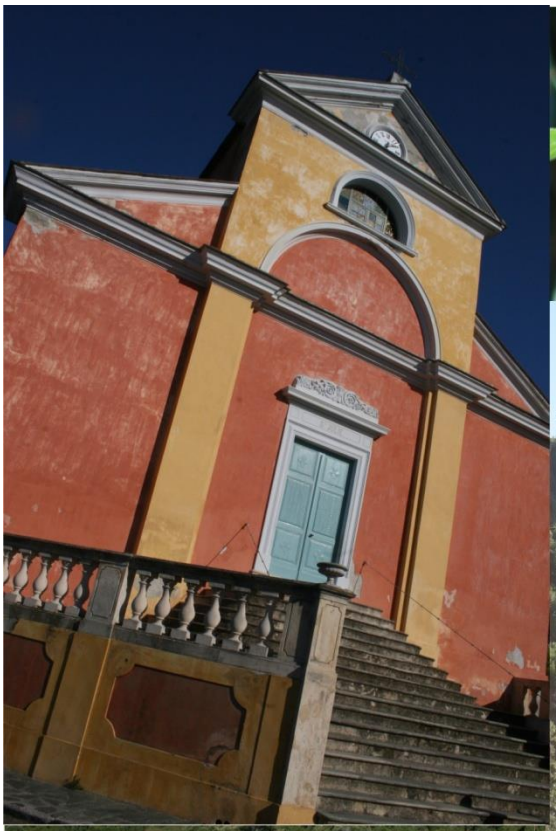
Kontrollen

Wasser	*100%*
Treibstoff	*91%*
Bilge	*Leer*

Tagesweg	*9.2*	*3.6*
Vortag	*52.0*	*72.2*
Summe	*61.2*	*75.8*
Gesamt	*137.0*	

Unterschrift des Skippers oder Logbuchführers

St. Florent, das malerische Städtchen an der Wurzel der korsischen Halbinsel im Norden lädt uns zum Fla-nieren ein. In der Hitze gibt es doch nichts besseres als ein kühles Bier.



Es ist heiss, der Weg ist steil und beschwerlich, aber der Aufstieg nach Nonza lohnt sich alleweil, nicht nur wegen der Glace. Die Sicht auf Strand und Meer und das malerische Dorf belohnen uns reichlich

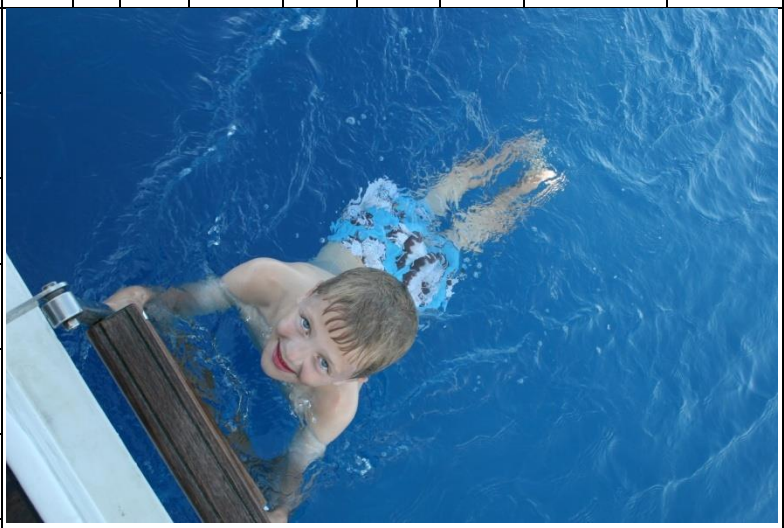
Logbucheintrag:

Tag	*Mittwoch Abend*	Datum	*29.07.2009*	Standort vor der Fahrt	*Marine di Nonza*	Standort nach der Fahrt	*Golfu di Alisu*

Wetterprognose: *Der Himmel ist wolkenlos. Nur am Horizont, wo sich die Sonne hinlegen will ist leichter Dunst oder Nebel, der aber den Sonnenuntergang nur noch schöner werden lässt. Es ist kaum Wind zu spüren und die Wetterkarte in St. Florent hat auch nichts neues ergeben.*

Uhr-Zeit	Wind Richt	Stk	See gang	Wetter Bez.	Druck	Log Sm	Seemeilen Segel	Motor	Segel-führung	Beobachtungen
20.00		*0*	*0*	◯	*1017*	*137.0*				*Nachdem alle ausgiebig auf der Badeplattform geduscht haben, geniessen wir erneut ein reichhaltiges Nachtessen auf dem Schiff in Marine di Nonza, vor dem schwarzen Strand und dem malerischen Dorf hoch über dem ruhig da liegenden Meer.*
20.30				◯	*1017*					*Der malerische (beinahe kitschige) Sonnenuntergang über dem offenen Meer aktiviert den Zeigefinger am Auslöser des Fotoapparates des Skippers.*
21.00				◯	*1017*	*137.0*			*M*	*Aufbruch Richtung Pino, wo wir den Golfu di Alisu schon recht gut kennen und auf dessen sandigem Grund der Anker recht gut hält. Da werden wir die Nacht verbringen.*
21.20				◯		*139.0*		*2.0*	*M*	*Punta die Canelle qa.*
22.19									*M*	*Punto di mare morto umfahren, neuer Kurs 50° Es liegen schon zwei Boote*

22.45						146.5		7.5	M	In der Bucht vor Anker. Setzen unseren Anker auf 4 m und geben 50 m Kette nach. Der Anker wird mit Vollgas rückwärts getestet. Er hält. Weil alles ruhig ist verzichten wir heute auf eine Ankerwache. Falls wider erwarten Wind aufkommen sollte oder Wellenschlag das Liegen unsicherer machen sollte, werde ich eine Wache stellen. Aber nichts deutet auf eine Änderung hin und so schlafen tatsächlich alle durch.



Ein kühlendes Bad ist nur möglich, wenn uns der Wind nicht zu stark vorwärts peitscht.

Kontrollen	
Wasser	70%
Treibstoff	95%
Bilge	Leer

Tagesweg	00.0	9.5
Vortag	61.2	75.8
Summe	61.2	85.3
Gesamt	146.5	

Unterschrift des Skippers oder Logbuchführers

Donnerstag, 30 Juli 2009

Nach dem Z' Morge machen wir den Strand unsicher. Matthias ist der Quallenguide für Rita und Geneviève, die Schwimmerinnen. Am Strand stellt Pascal sein Können als Quallenfischer unter Beweis und Jonas und die Piccolos bauen unterdessen ein Aquarium für die Gefangenen. Unschöne Ereignisse führen zur Explosion, alle sind jedoch bemüht, den Schiffssegen nicht absinken zu lassen...

Um 13 Uhr sind alle wieder auf dem Schiff und stärken sich mit Dips und Spaghettis. Da geht's los, in Richtung Macinaggio, wo wir Diesel auftanken und die korsischen Postkarten abgeben. Mit dem Eis in der Hand machen wir uns bereit für die lange Überfahrt nach Elba. Dank der Unterstützung des Windes und der Strömung geht das schneller als beim Hinweg. Wir werden kurze Zeit sogar von einer Delfinschule begleitet. Leider lässt uns der Wind später wieder im Stich, zum Glück haben wir einen Motor am Schiff...

Logbucheintrag:

Tag *Donnerstag*	Datum *30.07.2009*	Standort vor der Fahrt *Golfu di Alisu*	Standort nach der Fahrt *Maccinaggio*

Wetterprognose: *Siehe oben*

Uhr-Zeit	Wind Richt	Wind Stk	See gang	Wetter Bez.	Wetter Druck	Log Sm	Seemeilen Segel	Seemeilen Motor	Segel-führung	Beobachtungen
11.00				◯	*1018*	*Nach dem Frühstück an Bord setzen einige per Dingi zum Strand über, andere wollen hin schwimmen. Seit unserem letzten Besuch haben sich aber Quallen hier eingefunden, so dass ein freies Schwimmen nicht mehr in Frage kommt. Matthias zieht Brille, Schnorchel und Flossen an und zeigt den Schwimmwilligen (Geneviève und Rita) den Weg zum Strand an den Quallen vorbei.*				
				◯	*1018*	*Am Strand läuft allerhand ab: Baden unter Aufsicht, Quallen fangen, Stausee bauen für die Quallen, Quallen an der Sonne trocknen, Steintürme bauen und zerstören, Sandhaufen aufschichten und verteilen, … und streiten.*				

				○	1018	Ein „Fast-Steinwurf“ gegen einen anderen Jungen bringt schliess-endlich das Fass zum Überlaufen. Es finden bilaterale Gespräche unter den Eltern statt, die etwas emotional beginnen aber trotzdem fair bleiben. Es geht um verschiedene Ansichten der Kindererzie-hung. Soweit ich dies beobachten kann tragen sie aber vieles zur Klärung des Konfliktes bei. Jedenfalls nehmen nun alle die Streitereien der Kinder ernster und versuchen diese schon im Keime zu ersticken. Die gespannte Situation zwischen den Eltern löst sich nach und nach wieder.				
15.20						146.5			M	Anker hoch, Aufbruch Richtung Macinaggio. Wir hoffen auf einen Platz im Hafen (hoffen kostet ja nichts), um wieder Wasser zu bunkern und uns auf die Nachtfahrt zurück nach Elba vorzubereiten. Unser Törn neigt sich dem Ende entgegen! ☹
16.00	180	3	1	○	1018	148.8		2.3	GF ~~M~~	Es kommt Wind auf ☺. Segel setzen. Wir können über weite Strecken Schmetterling segeln, eine Herausforderung für den Steuermann oder die Steuerfrau.
17.17				◔	1017	154.6	5.8			Nördlich von Cap Corse drehen die Winde in alle Richtungen. Einmal fahren wir Schmetterling, dann sind die Segel bB, dann wieder sB. Um Manöverierfähig zu bleiben lassen wir den Motor auf 1000 Touren mitlaufen
17.30	100	1-2	1	◔	1016	155.0	00.4		GF M	Ile de la Giraglia qa. Fast gleichzeitig kommt Wind auf. Segeln daher hart am Wind, so hart es eben geht.
18.54						159.5	4.5		~~GF~~ M	Trotz etwas Wind streichen wir die Segel und geben Gas um Macinaggio noch vor der Nacht zu erreichen. Wir wollen die geschriebenen Postkarten einwerfen und uns und das Boot für die grosse Nachtfahrt vorbereiten.
19.20				◔	1016	161.0		1.5	M	Vor der Tankstelle festgemacht und vollgetankt, 63 l für 73 €, für alle ein Eis und ab geht die Fahrt.

Kontrollen

Wasser 70%

Tagesweg	10.7	3.8
Vortag	61.2	85.3

Treibstoff	*95%*	Summe	*71.9*	*89.1*
Bilge	*Leer*	Gesamt	*161.0*	

Unterschrift des Skippers oder Logbuchführers

Logbucheintrag:

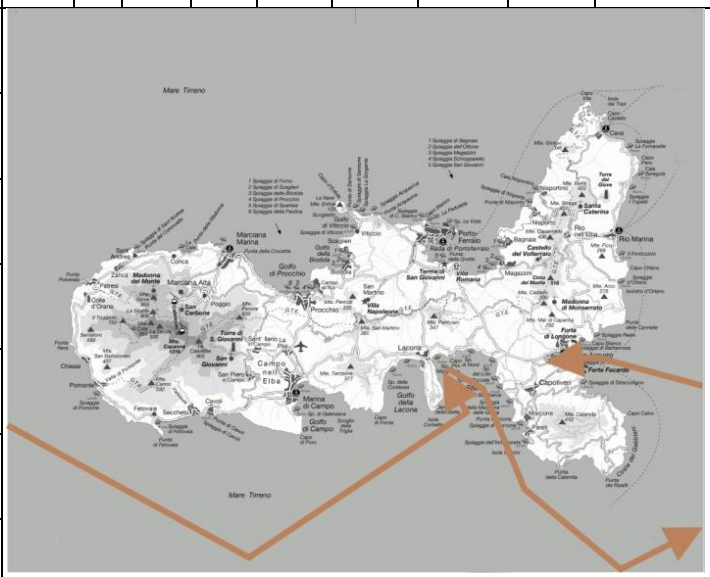
Tag	*Donnerstag Freitag*	Datum	*30.07.2009 31.07.2009*	Standort vor der Fahrt	*Macinaggio*	Standort nach der Fahrt	*Golfo Stella, Elba*

Wetterprognose:

Uhr-Zeit	Wind Richt	Wind Stk	See gang	Wetter Bez.	Wetter Druck	Log Sm	Seemeilen Segel	Seemeilen Motor	Segel-führung	Beobachtungen
19.30					*1017*	*161.0*			*M*	*Auslaufen nach Sicht. Der Sonnen-untergang ist im Kasten.*
19.40					*1016*	*161.8*		*00.8*	*GF ~~M~~*	*Segel setzen. Dass wir unter Segeln Nachtessen zeigt doch, dass wir schon zu richtigen Seeleuten mutiert sind.*
21.00						*165.9*	*4.1*		*~~GF~~ M*	*Nach dem Essen sitzen wir plötzlich in einer Flaute.*

Uhr-Zeit	Wind Richt	Stk	See gang	Wetter Bez.	Druck	Log Sm	Seemeilen Segel	Motor	Segel-führung	Beobachtungen
21.30					*Nun ist es Zeit für ein Briefing. Die Mannschaft weiss schon ziemlich genau, was auf sie zukommt. Alle sind guter Dinge und die Laune ist ebenfalls auf hohem Niveau gut, auch wenn wir etwa acht oder neun Stunden fahren werden.* *Kurs und Distanz:* *Golfo Lacona: Distanz 42 nm* *Kurs 125°* *Ziel ist eine Ankerbucht im golfo Lacona Ich denke, dass diese kurz nach 0600 Uhr erreicht wird. Also teile ich die Wachen so ein, dass Geneviève und ich diese Wache haben. Alle sind damit einverstanden denselben Wachplan wie bei der Hinfahrt einzuhalten. Also gilt:* *Wachaufzug:* *22.00 – 00.00 Rita und Paul* *00.00 – 02.00 Geneviève und Matthias* *02.00 – 04.00 Beatrice und Andreas* *04.00 – 06.00 Rita und Paul* *06.00 – 08.00 Geneviève und Matthias* *Falls wir früher als erwartet eintreffen muss der Skipper gnadenlos geweckt werden, um beim Ankermanöver zumindest dabei zu sein.*					
22.00				◯	*1017*	*171.9*		*6.0*	*M*	*Es scheint als ob uns der Motor zur Insel Elba zurückschieben müsste. Das Meer ist flach wie ein frisch geteerter Parkplatz (beinahe). Paul und Rita übernehmen Ruder und Verantwortung für die nächsten zwei Stunden*
23.40										*Es kommt etwas Wind auf*
00.10						*182.5*		*10.6*	*G* ~~*M*~~	*Bei der Wachablösung setzen wir gemeinsam die Genua. Dazu müssen wir etwas abfallen, auf etwa 150°*

Ist es nicht schön, das Meer? Ist sie nicht schön, die Insel?

Uhr-Zeit	Wind Richt	Stk	See gang	Wetter Bez.	Druck	Log Sm	Seemeilen Segel	Motor	Segel-führung	Beobachtungen
00.30										Eine Delphinschule spielt rund um unser Boot, Sie machen allerhand Kapriolen. Fast scheint es als ob sie uns necken möchten. Sie versuchen aufs Deck zu spritzen, indem sie neben dem Boot hochspringen und sich dann flach aufs Wasser fallen lassen, wie ein Ränzler. Man kann sie aber nur dann beobachten, wenn sie dies im schwachen Schein der Navigationslichter tun. Geneviève und ich amüsieren uns köstlich. Unsere Müdigkeit ist wie weggeblasen. Nach etwa 10 Minuten verschwinden unsere Begleiter wieder ebenso rätselhaft, wie sie gekommen sind.
02.14										Der Wind lässt etwas nach, so dass wir nur noch zwischen 2 und 3 Knoten laufen. Gleich ist es Zeit für die Wachablösung - aber da!!! Unglaublich, die Delphine sind wieder da, machen wieder dieselben Kapriolen. Leider bleiben sie diesmal nicht sehr lange, 2 Minuten vielleicht.
02.20						192.1	9.6		~~G~~ M	Wachablösung. Gemeinsam streichen wir das Segel und motoren weiter. Befinden uns etwas südlich der vorgesehenen Route auf 42°42.962 N und 10°04.370 E. Daher neuer Kurs 90°
05.15										Wachablösung
05.53						203.1		11.0	M	Kapitän versucht zu wecken, der auch sofort an Deck erscheint! Gemeinsam wählen wir den Golfo Stella, weil wir schon vor Capo Stella stehen. Einfahrt in die Bucht.

Uhr-Zeit	Wind Richt	Wind Stk	See gang	Wetter Bez.	Wetter Druck	Log Sm	Seemeilen Segel	Seemeilen Motor	Segel-führung	Beobachtungen
06.20						208.1		5.0		Ankern auf 5 m Tiefe, vor einem kleinen Fischerhafen westlich von Cala Aquarilli. wir geben dem Anker 40 m Kette mit.

Kontrollen				
Wasser	70%	Tagesweg	13.7	33.4
Treibstoff	90%	Vortag	71.9	89.1
Bilge	Leer	Summe	85.6	122.5
		Gesamt	208.1	

Unterschrift des Skippers oder Logbuchführers

Freitag, 31. Juli 2009

Heute ist der letzte Segeltag. Zur Feier des Tages stehen heute frisches Brot, Brötli und Gipfeli bereit: Rita, Pauli, Geneviève und Matthias haben sich nach der letzten Wache gemeinsam auf den Weg zur Bäckerei gemacht... herzlichen Dank nochmals an dieser Stelle!!

Am Strand von Golfo Stella verbringen wir die nächsten Stunden mit Burgenbauen, Sonnenbaden und Schnorcheln. Dann gehen wir gestärkt mit Meeresfrüchten und Pizza wieder aufs Boot, um unser letztes Ziel Porto Azzuro unter den Kiel zu nehmen. Der Wunsch nach einer ausgiebigen Dusche steht allen auf die Stirn geschrieben. Frisch geduscht machen sich alle, ausser s' Mettlers, auf in die Stadt und um 23. 30 Uhr liegen alle das letzte Mal in ihrem Schiffbett und träumen schon vom Unkraut im Garten, von prallvollen Briefkasten und von dem Berg Wäsche, der jetzt noch schmutzig in den Taschen wartet.

Logbucheintrag:

Tag *Freitagtag*	Datum *31.07.2009*	Standort vor der Fahrt *Golfo Stella*	Standort nach der Fahrt *Golfo di Mola Porto Azzurro*

Wetterprognose:

Uhr-Zeit	Wind Richt	Wind Stk	See gang	Wetter Bez.	Wetter Druck	Log Sm	Seemeilen Segel	Seemeilen Motor	Segel-führung	Beobachtungen
06.20				◯	*1018*	*208.1*				*Familie Mettler und die Kinder Ulrich schlafen ruhig in ihren Kojen. Nur Beatrice öffnet ein Auge und auch dies nur zur Hälfte, aber ich kann ihr zuflüstern, dass wir das Schiff verlassen und bald zurück sein würden. Die Wache (regulär und irregulär) Rita, Geneviève, Paul und Matthias fahren per Dingi an Land um Brot für das Frühstück zu kaufen. Am Fusse der Halbinsel Capo diMola ist ein Campingplatz. Die Bäckerei öffnet bald und das Caffee mit der verschlafenen Bedienung hinter dem Tresen lädt mit seinem feinen Espressoduft zum Einkehren ein. Kurz darauf sind wir wieder auf dem Heimweg mit 4 Baguettes und einigen Croissants mit Schokolade, mit Konfitüre oder mit Sonnencrème (oder so!?).*
08.30				◯	*1017*					*Als wir wieder an Bord kommen, hat Beatrice einen reichhaltigen Frühstückstisch vorbereitet. Das Brot wird geschnitten und „En guete mitenand".* *Wir geniessen den Tag in der ruhigen, sicheren Bucht. Die Familien verlassen das Schiff, wobei Jonas als Fährmann sich von seinem Vater assistieren lässt. Dies ist angesichts des Auslaufenden Verkehrs der Fischer auch dringend nötig. Jedenfalls hat Jonas das störrische Dingi schon recht gut gezämt. Ein Seemann kann das eben, auch wenn er lieber Süsswasser schluckt als Salzwasser.*
14.50	*30°*	*2*	*1*	◯	*1016*	*208.1*			*M*	*Anker hoch, Abfahrt Richtung Porto Azzurro. Der Skipper am Steuer macht noch eine Runde zwischen den ankernden Booten, denn er hat etwas weiter westlich in der Bucht eine Yacht gesehen, die eine Hanse, sein lieblingsboot, sein könnte. Es war aber eine Oceanis 510 (auch ein wunderschönes Schiff)*
15.00						*208.3*		*00.2*	*GF* ~~*M*~~	*Wunderbarer Wind, daher Segel raus und wieder einmal hart an den Wind*
16.37						*215.0*	*6.7*		*GF*	*P.ta die Ripalti umrundet*

Uhr-Zeit	Wind Richt	Wind Stk	See gang	Wetter Bez.	Wetter Druck	Log Sm	Seemeilen Segel	Seemeilen Motor	Segel-führung	Beobachtungen
17.02						217.6	2.6		~~GF~~ M	Beim Runden von I.to die Liscali schläft plötzlich der Wind ein
						219.3		1.7		Im Hafen von Porto Azzurro vollgetankt
						219.9		0.6		An Platz 25 an Leinen und Muring festgemacht.
						220.1		0.2		Theo, der Stationsleiter bittet uns, das Boot an Platz 22 zu parkieren, weil Platz 25 nicht zur Basis gehört.
										Wir können das Schiff ohne Schaden, ohne Grundberührung abgeben. Ich durfte mit dieser Mannschaft einen tollen Törn erleben und würde mit denselben Leuten sofort wieder mit Freude lossegeln.

Kontrollen	
Wasser	100%
Treibstoff	100%
Bilge	Leer

	Segel	Motor
Tagesweg	9.3	2.7
Vortag	85.6	122.5
Summe	94.9	125.2
Gesamt	220.1	

Unterschrift des Skippers oder Logbuchführers

Samstag, 1. August 2009

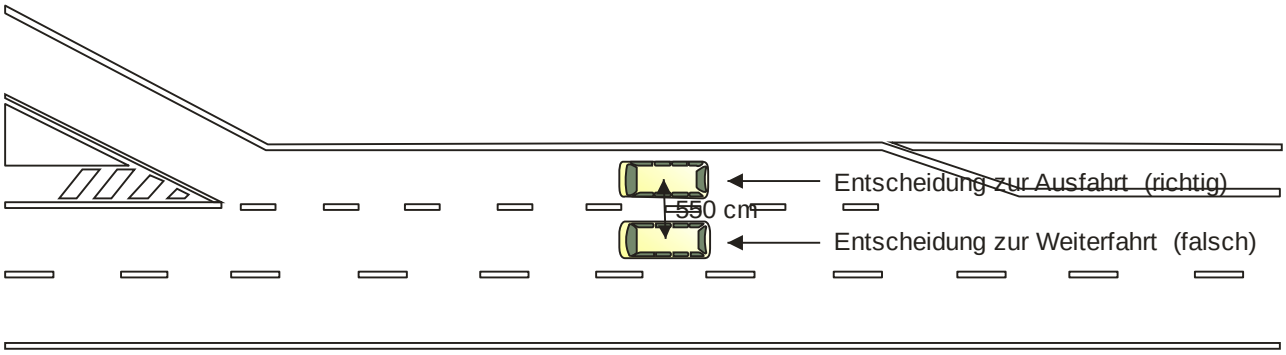
Wir sind eben richtige Patrioten, darum nehmen wir heute die Fähre nach Italien und sausen dann in die Schweiz zurück. Ziel wäre es, ein Feuerwerk zu schauen...
Es erwartet uns aber leider ein Stau vor Chiasso und so rückt unser Ziel etwas in die Ferne. Wenn wir doch nur Flügel hätten! In Bellinzona machen wir einen grossen Halt, um etwas zu essen und die patriotische Stimmung einzufangen. Vor dem Gotthard fordern unsere zwei Herren Chauffeure das Glück eine Ausfahrt zuviel heraus und weitergeht's für zwei Stunden im Schritttempo. So erlebte Pauli heute nicht nur seinen ersten, sondern gerade auch seinen zweiten Stau...! Müüüüüüüüüüüde aber wohlbehalten treffen wir um Mitternacht in Brunnen ein und freuen uns nur noch aufs Bett.

Als Souvenir von diesem sonnigen, lässigen, lee- igen, luv- igen, abgefallenen, heissen, salzigen, sandigen, spaghettigen Törn bleibt uns nebst vielen tollen Erinnerungen auch die Frage: „ça bouge?"

Bemerkung der „Herren Chauffeure":
Mathematisch gesehen handelte es sich um einen vernachlässigbaren Fehler, (wenn überhaupt Fehler) den die „Herren Chauffeure" da verursacht haben. Betrachten wir die Heimreise einmal isoliert und benutzen wir sachliche, mathematische Parameter, so findet sich der Fehler im vernachlässigbaren Bereich, sozusagen im Rundungsbereich. Lassen wir also einmal die Emotionen bei Seite, dann kann dies ja wohl niemand mehr bestreiten, es sei denn...

Es ist wohl unbestritten, dass die Differenz zwischen Normalspur auf der Autobahn und der Ausfahrtstrecke, also da, wo die Entscheidung zu treffen war, 5.5 m beträgt und nicht mehr. (Siehe Skizze)

Also: Strecke Piombino – Brunnen 601.49 km = 601490 m
Differenz zwischen den Entscheidungen (richtig) (falsch) 5.5 m,
was einem Fehler von 9.14396×10^{-4} % = 0.000914396 % entspricht.



Da drängt sich doch die Frage auf: Ist dies überhaupt erwähnenswert? Soll man darüber sprechen? darüber schreiben? oder gar darüber eine Zeichnung fertigen?
Die Antwort überlasse ich dem Leser. ☺☺☺

Der Törn liegt nun schon einige Wochen zurück. Wir werden uns immer wieder gerne daran erinnern. Segelferien sind für mich immer wieder ein Erlebnis, Erholung, Abenteuer, Fernweh, Unabhängigkeit, und vieles mehr.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei der ganzen Crew für ihr engagiertes dabei sein. Beatrice danke ich für die tollen Tagebuch-Einträge. Dank diesen wird die Erinnerung an diese Woche nicht so schnell verblassen können. Bis zu einem nächsten Törn.

Einige sind wohl etwas scheuer als andere, wenn die Kamera auf sie gerichtet wird.